

Du stellst meine Füße auf weiten Raum

Theologie des Raums für die pastorale Praxis

Räume lösen Gefühle aus; sie begrenzen oder schenken Weite, verhindern oder ermöglichen. Pastoren haben es in ihrer Praxis mit einer Vielzahl von Räumen zu tun: mit „Gefühlsräumen“ wie der Kirche oder dem Gemeindehaus, aber auch mit sozialen Räumen. Sie gestalten liturgische Räume, erkunden geistige Räume.

Jüngst ist in den Kulturwissenschaften der Raum neu entdeckt worden. Schon ist die Rede von einem „spatial turn“ – einer erneuten Hinwendung zur Räumlichkeit des Lebens, der Kultur und der Religion.

Was können wir aus der neueren raumwissenschaftlichen Diskussion lernen? „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, heißt es im Psalm. Wo wird das in der eigenen pastoralen Praxis spürbar? Welche Theologie des Raumes leitet mich in meiner pastoralen Existenz? Verstehe ich mich als „place keeper“, der vorhandene

Räume besetzt, oder als „place maker“, der neue Räume eröffnet? Gibt es aus protestantischer Sicht heilige Räume, in die der Pfarrer führt (Josuttis) – oder helfen hier andere Bilder weiter?

Inhalte

- ▶ Der „spatial turn“ und die Theologie
- ▶ Systematische Theologie des Raums und pastorale Existenz
- ▶ „Heilige Räume“ im Protestantismus
- ▶ Räume im Dorf und in der Stadt: Was für Räume sind Gemeinden?
- ▶ Raumstrategien für die pastorale Praxis

Methoden

Lectures, Einzel- und Gruppenarbeit, kreative Raum-Übungen, Exkursion zu einer Kommune im ländlichen und einer Kirchengemeinde im städtischen Raum



KURS 2

19. – 23. Februar 2018

Leitung

Dr. Christopher Zarnow,
Professor für Systematische
Theologie, Berlin

Dr. Martin Zerrath,
Pastoralkolleg Ratzeburg